

Die Perlenfischerin - Perlen der göttlichen Weisheit



*Wo keine Liebe oder wenig Liebe ist,
kann nichts wachsen.
Es kann nichts gedeihen.
Es ist vielleicht kurz ein Aufflackern
und dann ein Verglühen.
Liebe ist der Zündstoff und
der Brennstoff für unser Leben
und unser Tun.*

*So müssen wir uns fragen:
Ist das, was wir tun, nur ein
Aufflackern, oder ist es
aus der Liebe geboren?*

*Wir müssen erfahren und erleben,
daß Gott gegenwärtig ist.
Das erleben wir nur, wenn wir
immer wieder einmal abschalten,
uns kurze Zeit zurückziehen,
uns in die Ruhe begeben.*

*Wer ist Gott?
Gott ist Schöpfer.
Gott ist Kraft; Gott ist Licht;
Gott ist die unendliche
All-Intelligenz.
Gott ist der Strom.
Gott ist das Leben.*

*Gott ist das Gesetz der Liebe.
Wir Menschen atmen, weil Gott
in uns das Leben ist.
Gott ist im Urgrund unserer Seele.
Es ist die Kraft und das Gesetz
der Unendlichkeit.*

*Das Leben kann nicht aufhören,
zu leben. Leben ist ein unversiegbarer,
unaufhörlich fließender
Strom von Licht, von göttlicher
Energie. Keine Energie geht verloren.*

*Leben ist Gott, und wer Gottes
Willen erfüllt, der lebt.
Er wird den Tod weder fühlen noch schmecken.*

*Wer willens ist, sich selbst zu hinterfragen,
sich in den Situationen des Tages zu ergründen und zu
erkennen, der gewinnt.*

*Uns sollte bewußt werden:
Kein Mensch kann sein
Erdenleben anderen überlassen,
auch nicht einer äußeren Religion.
Jeder Mensch ist vom großen
Geist gerufen, sich zu verfeinern,
seinen Charakter zu veredeln.*

*Beten heißt:
Mitfühlen und Verantwortung zu tragen.*

*Wie oft suchen wir,
daß es uns gut geht?
Suche das Gute nicht außerhalb,
es ist in dir.
Und unser geistiges Motto heißt:
Ich verwandle mich von innen
nach außen. Ich bearbeite mein
Allzumenschliches, um das neue
Menschenbild herauszuarbeiten,
weil es mir dann gut tut und
weil es mir gut geht. Ich bin frei.*

*Unsere Gedanken mit Kraft
und Leben zu erfüllen, das
bedeutet, daß wir schon am
Morgen beginnen, CHRISTUS
in uns zu bejahen.*

*Laß deinen Mitmenschen die
Freiheit. Zwing sie nicht, das zu
tun, was du möchtest oder*

du selbst tun könntest.

*Es ist der Christus Gottes, Der mich
begleitet, Der mit mir am Arbeitsplatz
ist, Der bei mir ist, einerlei,
was auf mich zukommt. Er will,
daß ich mich in allem, was mich
bewegt, erkenne, und mit Seiner
Kraft bereinige, so daß der neue
Mensch entsteht, die Erneuerung
des Lebens, die von innen kommt.
Denn in Christus zu leben macht
glücklich. In Christus zu leben ist
der Lebensgewinn, den wir
unglaublich brauchen – gerade
in unserer Zeit, gerade in dieser
trüben Welt.*

*Christus ruft:
Komm zu Mir, zu Christus in dir.
Komm und vertraue dich Mir,
dem Christus in dir, an.
Bete von Herzen, und erfülle deine
Gebete. Ich, der Christus Gottes
in dir, mache dich glücklich, frei,
gesund.*

*Tatglaube heißt:
Ich erkenne mein egoistisches
Verhalten, das, an was ich mich
gebunden habe: an die Ketten
des Nicht-loslassen-Wollens.
Ich werde dieses mein Verhalten
ändern.
Und wer es ändert und die Lehren
des Jesus, des Christus, schrittweise
erfüllt, der wandert einwärts
und verändert sich zum
neuen Menschen, der gut ist.
Und das können wir mit in die
Ewigkeit nehmen.*

*Liebe von Herzen deine Mitmenschen.
Tue Gutes, und erlebe
die Einheit des kosmischen Seins.
Erlebe die Kraft der Natur. Sei gut
zu der Mutter Erde, zu allem,
was sie trägt, und du lebst und
wandelst auf den Spuren und
in den Spuren Inneren Lichtes.*

Wo kein Charakter ist,

*ist auch kein
Pflichtbewußtsein.*

*Nichts fürchtet die Gegenseite,
also der Widersacher, mehr,
als Einheit und Gemeinsamkeit.*

*Denn er spricht:
Trenne, binde und herrsche;
und der Geist sagt:
Verbinde, und sei.*

*Reibe dich nicht an dem,
was dir bei deinem Nächsten
mißfällt, sonst bekommst du
davon weit mehr ab,
als du selbst schon hast.*

*Vergelten mit der Kraft
der Barmherzigkeit –
das ist Größe.*

*Im Dank liegt Kraft.
Im Dank liegt Hilfe.
Auch wenn es uns noch so
schwerfällt – ein herzliches Danke
verleiht uns Kraft, Hilfe und läßt
uns Gottes Nähe spüren.*

*Solange wir von Menschen
abhängig sind, ob sie sich
mit uns freuen, ist die Freude
nur Oberfläche,
und wir erwarten den Zuspruch
unseres Nächsten und letzten
Endes auch die Energie unseres
Nächsten.*

*Ein Satz vom Herrn:
Wenn ihr nicht leben lernt,
lernt ihr auch nicht geben.
Und wer nicht selbstlos gibt, der
nimmt. Er ist arm und verarmt
auch weiter.
Das ist der Fall dieser Welt.*

*Wie können wir Vertrauen
gewinnen, wenn wir uns selbst
nicht trauen können, wenn wir
selbst nicht wissen, was wir
denken?
Und wenn wir selbst nicht wissen,*

*was wir denken, dann wissen wir
nicht, wer wir sind.
Und wenn wir nicht wissen,
wer wir sind – wie können wir
uns dann Gott zuwenden,
und wie können wir dann
Vertrauen erlangen?
Vertrauen heißt:
Ich baue auf Gott.
Und wenn ich auf Gott baue,
dann muß ich auch mein
Menschliches abbauen,
damit ich auf Ihn bauen kann.
Nur auf diese Weise wächst
das Vertrauen.*

*Auf der ganzen Welt gibt es nichts,
was den Charakter eines Menschen
so wertvoll veredelt, sein
Wesen harmonisiert, seinem
Gemüt friedlichen Gleichklang
verleiht als die ewige, kosmische
Liebe, die von Gott kommt.*

*Menschen, die sich der Liebe Gottes
hingeben, spenden ihren Mitmenschen
die selbstlose Freude,
weil sie auch selbstlos geben,
ohne Dank und Anerkennung zu
erwarten.*

*Sei von dem, was du für Gott
und für deinen Nächsten tust –
und sei es die geringste Arbeit –
begeistert, dann erlangst du
weitere Fähigkeiten, die noch
in dir schlummern, denn
du bist größer, als du denkst.*

*Wo liegt denn die Gotteserfahrung?
Wir glauben, es müßte etwas
ganz Pompöses, Monumentales
sein. O nein! Sie liegt im Gesang
eines Vogels. Sie liegt in dem
Lüftchen, das uns umweht.
Sie liegt in dem Grashalm,
den wir bewußt wahrnehmen,
in dem Duft einer Rose.
Und wenn uns dies vom Herzen
her bewußt wird, dann beginnen
wir, von unserer kleinen,
egoistischen Welt wegzudenken.*

*Im großen kosmischen
Geschehen hält alles, was rein ist,
das Liebegebot.
Das im Herzen zu erleben,
das macht uns frei.*

*Auf Dauer dient uns nur,
was allen dient.*

*Gottgewolltes Denken und Tun
macht andere glücklicher und
hoffnungsstärker und kehrt auch
gleichzeitig verstärkt in dein Herz
zurück.*

*Tue keinem Menschen Leid an,
weder Mensch noch Tier,
noch Pflanze und Stein.*

*Gott ist nicht nur für ältere
Menschen. Gott ist für die Jugend,
Gott ist für die sogenannten
Erwachsenen, Gott ist für ältere
Menschen.
Gott ist immer gegenwärtig und
schenkt sich immer ganz.
Erfahre und erlebe Ihn,
indem du Jesus nachfolgst,
und du hast den besten Freund
bewußt an deiner Seite.*

*Würden die Menschen einander
so begegnen, wie sie sollten,
dann wäre jeder mitverantwortlich
für das Gute in dieser Welt
und eine Wohltat für Mensch,
Tier und Natur.*

*Eine Form des Diebstahls besteht
auch darin, dem Nächsten die
Energie zu nehmen, indem wir
uns – und sei es in Gedanken –
so lange mit ihm beschäftigen,
bis er auf uns aufmerksam wird
und für uns das tut, was wir
selbst nicht tun wollen.*

*Frei ist einzig der Mensch,
der nach dem Allgesetz
der Liebe, Freiheit und Einheit
lebt.*

*Sanftmut ist auch Demut:
mich zurücknehmen und
schweigen, wenn mein Nächster
glaubt, er weiß es besser.
Ich kann dann eine Aufklärung
geben, doch wenn er immer noch
glaubt, er weiß es besser, dann
schweige ich.
Das ist auch die rechte Demut,
denn Gott weiß um alle Dinge.*

*Wir sind nicht allein. Je dunkler es
auf der Erde wird, um so mehr
kommt das Licht Gottes. Machen
wir uns auf für das Licht – und
wir empfangen es auch in der
dunkelsten und trübsten Zeit.*

*In der Verantwortungstreue liegen
die Gewissenhaftigkeit, die
Konzentration und die
Konsequenz, die Zielstrebigkeit
und die Geschwisterlichkeit.*

*Wer sein Leben in die Hand nimmt,
wer sich also ein geistiges Ziel
vorgibt, der wird sensitiv. Er wird
sich immer mehr hinterfragen,
z.B.: Ist das, was ich denke, rede
oder tue, das Leben, oder ist es
unheilig? Ist es also gegen das
Gesetz Gottes?*

*Jesus wollte die Innere Religion,
die Hingabe an die große,
allmächtige, ewige Liebe, an das
Gesetz der Freiheit, der Schönheit,
der Gerechtigkeit, an das
kosmische, ewig waltende Gesetz,
das Gott ist und das im Seelengrund
jeder Seele und jedes
Menschen ist.*

*Die äußere Liebe begehrt –
die innere Liebe gibt.
Was wäre diese Erde ohne
die Tiere?
Was wäre die Erde ohne die
Pflanzen? Ja, könnten wir
überhaupt leben?
Wir könnten nicht leben.*

*Wir müssen lernen, was Einheit
bedeutet, dann erleben wir die
Sprache der Tiere, der Pflanzen,
ja wir hören das Orchester der
Mutter Erde. Dann werden wir
kein Tier mehr quälen. Die Kriege
werden aufhören – Mensch gegen
Mensch. Freunde werden wir
werden, Geschwister, Brüder
und Schwestern im Geiste
des großen Bruders, CHRISTUS.*